

Das Hüftgelenk und seine Entwicklungsstörungen, ein persönlicher, „sonographischer“ Rückblick von Prof. Dr. Reinhard Graf

Die sogenannte „kongenitale“ Hüftluxation ist laut WHO weltweit die häufigste „angeborene“ Erkrankung am Halte- und Bewegungsorgan mit beträchtlichen Auswirkungen im Alltag und massiven Beeinträchtigungen im Sport. Laut WHO beträgt allein in Europa die Inzidenz bis zu 7,7%! Bei 50-Jährigen werden bei 10 bis 12% Totalendoprothesen wegen ehemaliger Hüftluxationen implantiert!

Die klinische Untersuchung war/ und ist leider nicht sicher genug, das Röntgen, abgesehen von der Strahlenbelastung, konnte auch das Diagnoseproblem nicht lösen, „neglected cases“ waren häufig. Der Ultraschall, der mein Interesse schon in meiner Assistentenzeit in den späten 1970er Jahren weckte, wurde damals in der Orthopädie noch nicht verwendet. Nach den ersten Versuchen, damals noch mit riesigen, unhandlichen und schlecht auflösenden Maschinen, gelang es erstmals, ein Säuglingshüftgelenk mit seinen knorpelig präformierten Anteilen darzustellen und die Hüftluxation zu diagnostizieren: Das Resultat beim ersten Vortrag war großes Gelächter „... Graf mit seinem Schneegestöber ... „und großer Frust bei mir“. Durch systematische Weiterentwicklung gelang es aber auch, den Entwicklungsprozess einer Luxation „developmental dislocation of the hip, DDH“ zu erklären, das Frühstadium zu erkennen und frühzeitig einer stadiengerechten Therapie zuzuführen.

Was heute tägliche Routine ist, war damals Neuland! Es gab noch keine Vorsorgeuntersuchungen wie heute, aber eine große Anzahl von Kindern, bei denen die Hüftluxation oft erst im Geh-Alter diagnostiziert wurde, und Jugendliche mit kranken Hüften: offene Einstellungen, Umstellungs-, Becken-, Azetabulum- und Schwenkosteotomien waren auf der Stolzalpe und anderen orthopädischen Abteilungen an der Tagesordnung!

Es bedurfte langer wissenschaftliche Forschung und Überzeugungsarbeit und unzähliger Ausbildungskurse weltweit, um den heutigen Standard zu erreichen.

Österreich führte als erstes Land weltweit 1991 ein generelles Hüft-Screening ein, viele Länder folgten und die Operationszahlen, aber auch die Kosten sanken dramatisch. Es war damals nicht vorauszusehen, dass sich die Methode weltweit verbreiten würde! Selbst die Mongolei führte vor 3 Jahren ein Screening ein nach dem Motto: „prevention is better than operation“. Auch langfristige, 20-Jahres-Nachuntersuchungen (u.a. Dr. Kriffter) zeigten bei frühzeitigen Behandlungsfällen selbst eine weitgehende normale Sportfähigkeit. Die Hälfte der Betroffenen wusste bei der Nachuntersuchung nicht, dass sie als Säugling eine Hüftluxation hatten!

Die Methode des Ultraschalls mit den heutigen technischen Möglichkeiten, quasi das „Stethoskop des Orthopäden“ weiter am Stütz- und Bewegungsorgan zu entwickeln und

seine Vorteile zu nutzen, ist mir noch immer ein Anliegen! In vielen Ländern übernahmen die lokalen Kollegen die Ausbildung und von manchen Ausbildern höre ich den verwunderten Satz: „Was, der Graf lebt noch?“ Daher freue ich mich sehr, dass die GOTS als große Vereinigung für Aus- und Weiterbildung sich auch der Wissensvermittlung von Ultraschall am Bewegungsorgan verschrieben hat!

Ich danke für die Ehre, dass ich am Jahreskongress der GOTS 2019 als Gastredner einen Einblick in die Ultraschallthematik der Hüfte geben durfte.

Reinhard Graf



Zur Person:

Ao. Univ. Prof., Prof. hc. Reinhard Graf, geb. 12.11.1946, Graz, Österreich

Prof. Dr. Reinhard Graf ist Pionier des Säuglingshüftultraschalles und setzt sich weltweit unermüdlich für die Früherkennung der angeborenen Hüftluxation ein.

Nach seiner Habilitation 1984 war Graf prägender ärztlicher Direktor und Primarius der orthopädischen

Abteilung des LKH Stolzalpe von 1988-2011.

Durch unzählige Kurse in über 40 Ländern der Welt hat er Generationen von Orthopäden geschult und geprägt. Seine Habilitationsschrift hat nach über 35 Jahren uneingeschränkt Gültigkeit und repräsentiert weltweit medizinische Exzellenz.

Neben über 260 Publikationen, der Entwicklung des Hüftultraschalles und Entwicklungen einer anatomischen Hüftprothese ist Prof. Graf Honorarprofessor der Universität Novosibirsk, war Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Orthopädie, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Ultraschall am Stütz- und Bewegungsapparat (IS-

MUS) und Präsident und Vorsitzender des Süddeutschen Orthopädenkongresses Baden-Baden.

Zahlreiche hochrangige internationale Preise, Auszeichnungen und Ehrenmitgliedschaften in über 25 Gesellschaften der Welt zeugen von höchstem Ansehen.

Bericht der Young Academy über den GOTS-Kongress 2019 in Salzburg

Der 34. Jahreskongress der GOTS war unter das Motto „GOTS rockt“ gestellt worden und tatsächlich rockte der Salzburger Congress in jederlei Hinsicht. Herausragende Personen der Berg- und Kletterszene, wie der Ausnahmesportler im „Skyrunning“ Christian Stangl und der Allroundbergsteiger und langjährige Ausbildungsleiter in der Alpinärzteausbildung Klaus Hoi wurden auf die Bühne geholt. Sportlich konnten die Kongressteilnehmer einen Felsen vor dem Kongress erklettern oder im Rahmen des GOTS „Wings for life“ Charity-Morgenlaufes den Salzburger Festungsberg bezwingen, um mit einem herausragenden Blick über die Dächer der barocken Altstadt belohnt zu werden (Abb. 1). Schlussendlich rockte es auch musikalisch am Ende des ersten Kongresstages mit reichlich Essen, Trinken und klassischer Rock-Musik. Für die GOTS Young Academy begann der Kongress aber schon vor der eigentlichen Kongress-Eröffnung. Das Team um Conny Zeitler hatte mehrere engagierte Vortragende gewonnen, die dem studentischen Nachwuchs der GOTS mit Workshops zur Verlet-

zungsprävention und Bilddiagnostik spannende Einblicke gewährten. Nach diesen Workshops ging es

„hands-on“ weiter mit praktischen Übungen zum muskuloskelettalen Ultraschall sowie zur Arthroskopie



Abbildung 1
Ausprobieren an der Kletterwand.